

Ein Haus voller Orte. Unter Verzicht auf herkömmliche Tirol-Klischees, aber unter Berücksichtigung der spektakulären Naturkulisse, bauen BWM-Architekten das Traditionshotel Entners am See stufenweise um und positionieren es neu.

Am Fuße des Karwendelgebirges und direkt am Achensee liegt das Hotel Entners am See. Die einzigartige Lage zwischen den eindrucksvollen Bergriesen im Westen und den klaren Wassern des größten See Tirols im Osten sorgen für gänzlich unterschiedlich geartete Licht- und Blickverhältnisse. Ihnen galt es durch die Neugestaltung des Betriebes mit seinen 40 Zimmern gerecht zu werden.

Es werde Licht

„Allein schon wegen ihrer Ausrichtung fällt in die „Achensee“ genannten Zimmer mit Seeblick weniger Licht ein“, erklärt BWM-Innenarchitekt Aleš Košak, „zudem sind sie vergleichsweise schmaler und ziehen sich tiefer ins Innere des Gebäudes.“ Darum hat man bei den zum See gerichteten Zimmern auf eher dunkle Farben und Materialien zurückgegriffen, die das nur sparsam eindringende natürliche Licht potenzieren. „Eine Technik, wie sie in den nordischen Ländern Europas schon seit sehr langem angewandt wird“, betont Košak. Im Unterschied dazu hat man bei den hellere, weniger tiefen und „Alpin“ genannten Zimmern, die sich den Bergen zuwenden, auf eine südländische Technik zurückgegriffen und die Inneneinrichtung der Zimmer ebenfalls hell gestaltet.

Hinein in die Natur

Die langgezogenen, zum See gewandten Zimmer betritt man durch ein Vestibül mit abgetrennter Toilette. Ihm folgt die Vanity-Station, von der aus man übergangslos in den Schlafbereich gelangt, von dort in den Wohnbereich und schließlich auf den Balkon. Unterschiedliche Materialien wie der grüngekachelte Boden in der Vanity-Station und dunkler Schiffboden im Schlaf- und Wohnbereich heben einen Bereich vom anderen ab und betonen dieserart die Sequenz. In den in Dunkelgrün gehaltenen Kacheln, Wänden und Decken spiegelt sich der See wider, auf den ein höhergestelltes Bett den Blick erlaubt. Lokale Materialien wie grüner Stein und dunkler Marmor ziehen optisch die Natur ins Gebäudeinnere. Die weniger tiefen, breiteren und sonnigeren Zimmer mit Blick aufs Karwendelgebirge betritt man durch eine Art Vorraum, in dem sowohl Garderobe als auch Bad, Vanity-Station und abgetrennte Toilette untergebracht sind. Der Wohnbereich indessen befindet sich neben dem Schlafbereich. Auch hier sorgen lokale Materialien für eine sowohl optische als auch haptische Präsenz der umliegenden Natur im Gästezimmer.

Schlechtwettertauglich

Während in den zum See gerichteten Zimmern Smaragdgrün, Dunkelholz und Messing die bestimmenden Farbtöne sind, setzt man in den zum Berg gewandten auf bläuliches Felsengrau, Hellholz, Schwarz und Cognac. „In beiden Fällen geht es darum, eine warme, kaminzimmerähnliche Atmosphäre zu schaffen, die auch bei einem wetterbedingten längeren Aufenthalt in den Zimmern für Gemütlichkeit und Wohlbefinden sorgt“, erklärt BWM-Architekt Erich Bernard. Dieses Thema wird auch in den Gängen und Fluren aufgegriffen. So setzt sich etwa das original Terracotta-Stiegenhaus in einer schwarz-weiß Tapete mit Berg-Motiv sowie einem Teppich in Grau-Schattierungen fort. Ziel sei es generell, ein „Haus voller Orte“ zu schaffen, das dem Gast einerseits Heimeligkeit vermittelt – und ihm andererseits Spannungselemente quer durchs Hotel bietet. „Durch den progressiven Umbau wird jedes Jahr etwas Neues hinzugefügt, sodass auch der wiederkehrende Stammgast immer wieder etwas zu entdecken hat“, so Architekt Bernard.

Mehr als Mehrzweck

In diesem Sinne umgestaltet hat man auch die einstige 480 Quadratmeter große Hausdisco namens Seediele. Sie wurde in einen unterschiedlich einsetzbaren Raum verwandelt, der sowohl für Konferenzen als auch für Veranstaltungen wie etwa Hochzeiten genutzt werden kann. „Hier galt es das genaue Gegenteil eines stimmungslosen Ortes zu schaffen, sodass er dank seiner Atmosphäre auch festliche Veranstaltungen beherbergen kann“, betont Bernard. Dazu wurde wiederum eine Art Kamin- und Bibliotheksituation erzeugt, die Wärme und Gemütlichkeit erzeugt. Zwei tragende Säulen wurden nicht versteckt, sondern in das Ambiente integriert, ein langes Stehpult sorgt für Begegnungen und Kommunikation. Geschmeidig fließende Vorhänge erlauben Trennungen in kleinere Einheiten, in den grün-blauen Teppichböden und in einer reflektierenden Decke schillern die Farben des Achensees.

Auf den See abgestimmt

Der neue Spa erstreckt sich über drei Niveaus des Hauses, entsprechend abgestuft ist auch das Design, das Charakter und Tonalität des Achensees widerspiegelt. Vom Erdgeschoss aufwärts sind die Räume farblich abgestimmt und werden, ganz wie der See, nach oben hin immer heller.

Der Poolbereich, zuunterst gelegen, ist als dunkle „Höhle“ konzipiert, mit Lichtakzenten auf einzelnen Objekten sowie einer „schwimmenden Wand“ als Hingucker am Ende des von innen bestrahlten Edelstahlbeckens. Im Saunabereich wird bereits mit mehr natürlichem Licht gearbeitet, der Atmosphäre ist hier lounge-artiger. Eine Zweiteilung des Raumes erfolgt akustisch durch eine Glas- und visuell durch eine Lamellenwand aus Eichenholz. Auch in den vier Behandlungsbereichen sorgen helles Eichenholz, Nischen aus hellem Stein sowie leichte, graue Vorhänge für entspannendes und zugleich gediegenes Ambiente. Die Dachterrasse, mit Bar, ist naturgemäß der hellste Bereich – hier geben kreisförmig angelegte Ruheliegen den Blick, je nach Wunsch und Sonneneinfall, frei auf Bergwelt und See. Für kühlere Tage sitzt man rund um eine Feuerschale auf bequemen Lounge-Möbeln. Warmes Eichenholz kombiniert mit passend abgestuften Grautönen sowie Akzenten in Erdfarben wie Braun und Orange vermitteln durchgängig Ruhe und Behaglichkeit. Abgetrennte Sitz- und Liegebereiche wurden in allen Geschossen integriert.

Eine Auswahl weiterer Resort-Hotels designed by BWM Architekten: Hotel Vivamayr Medical Center Altaussee (Altaussee, Österreich), Radisson Blu Restort & Spa Split (Spit, Kroatien), Hotel Pauls (Eisenstadt, Österreich), Vienna House Amber Baltic Miedzyzdroje (Miedzyzdroje, Polen), Aqua Dome (Längenfeld, Österreich). Infos auf www.bwm.at

Daten und Fakten

Aufgabe

Gestalterische Neupositionierung, Entwurf, Ausführungsplanung und Umbau der gesamten Hotelanlage des bestehenden Hotels Entners am See in Pertisau am Achensee

Auftraggeber

Entners KG

Daten

Fertigstellung: Sommer 2019/2021/2022

Adresse: Seepromenade 72, 6213 Pertisau am Achensee

BWM Team

Erich Bernard, Markus Flägner, Aleš Košak, Pia Temt, Nadine Elisabeth Albenberger, Daniela Dollack, Fridolin Öhlinger, Greta Moso

Projektbeteiligte

Spela Leskovic/AKSL Architekten

moodly brand identity gmbh

F&B Planung: Christian Bayer-Eissler, Georges Desrues

Entners am See

Vorschau Pressebilder



BWM_EntnersAmSee_ZimmerLago7_01_©EntnersAmSee



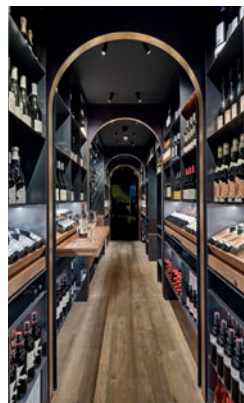
BWM_EntnersAmSee_ZimmerLago15_©EntnersAmSee



BWM_EntnersAmSee_ZimmerLago7_03_©EntnersAmSee_AndreasPollok



BWM_EntnersAmSee_Bibliothek01_©EntnersAmSee_AndreasPollok



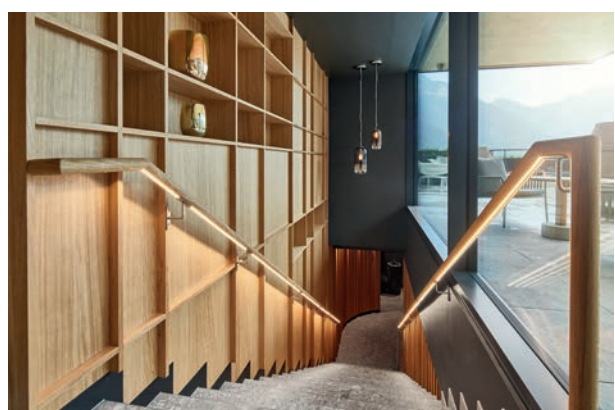
BWM_EntnersAmSee_Gang_©BWMArchitekten_AndreasPollok
BWM_EntnersAmSee_Weinkeller_©EntnersAmSee_AndreasPollok



BWM_EntnersAmSee_Seediele08_©EntnersAmSee_LarsHammesfahr



BWM_EntnersAmSee_Spa_©EntnersAmSee_AndreasPollok



BWM_EntnersAmSee_SpaAufgang_©EntnersAmSee_AndreasPollok

Entners am See

Vorschau Pressebilder



BWM_EntnersAmSee_SpaSchaukel_©EntnersAmSee_AndreasPollok



BWM_EntnersAmSee_Sauna_©EntnersAmSee_AndreasPollok

Copyright

- © Entners am See / Andreas Pollok
- © Entners am See / Lars Hammesfahr
- © BWM Architekten / Andreas Pollok

Die von BWM Architekten beiliegend übermittelten Abbildungen, Fotos, Pläne, Renderings etc. sind urheberrechtlich geschützt und stehen Ihnen zur einmaligen honorarfreien Verwendung unter folgenden Bedingungen zur Verfügung:

- sie dürfen ausschließlich für den vereinbarten Zweck verwendet werden
- bei Veröffentlichung muss der entsprechende oben angegebene Copyrightvermerk direkt neben der Abbildung deutlich lesbar abgedruckt werden
- eine Übertragung der Nutzungsrechte an Dritte ist nicht gestattet